Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 15 (1955)
Heft: 10-11

Rubrik: Zum Begriff "Filmkritik"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Film gegeben wird. Die Formel des Preises lautet vielmehr nach der Geschäftsordnung, welche den Landeszentralen und Diözesanfilmstellen zur Kenntnisnahme übersandt wurde: «Derjenige Film erhält den Preis, welcher durch seinen geistigen Inhalt und seine hochwertige Ausführung am meisten dem geistigen Fortschritt und der Entwicklung menschlicher Werte dient.» So war es möglich, daß unter den beiden hervorragenden Filmen «Marcelino, Pan y Vino» und «Marty» der letztere durch Mehrheit der Stimmen den Preis des O.C.I.C. erhielt. Die Jury bedauerte, daß sie nicht zwei Preise zu vergeben hatte; denn auch der spanische Film war von außerordentlich hohem Wert, und er erhielt eine besondere Anerkennung.

Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß das O.C.I.C. durch die Erteilung des Preises und der Anerkennung beabsichtigt, den prämiierten Filmen einen besonderen Hinweis in der Oeffentlichkeit zu geben. Das O.C.I.C. ist allen Landeszentralen und Diözesanfilmstellen zu Dank verpflichtet, wenn sie bereits jetzt die Oeffentlichkeit mit allen Mitteln auf diese wertvollen Filme hinweisen, um ihnen den Weg in die Lichtspieltheater zu ebnen. Auch sollen die Katholiken aller Länder auf diese Filme hingewiesen werden, damit sie Gelegenheit nehmen, sie zu besuchen, wenn sie vorgeführt werden.

Im Auftrag des
Generalsekretariates des O.C.I.C.

A. Kochs, Vizepräsident
für die deutschsprachigen Länder
Kirchlicher Beirat der Jury.

Zum Begriff «Filmkritik»

«Von griechisch krinein = beurteilen, unterscheiden, im Gegensatz zur landläufigen, irrtümlichen Auffassung, Kritik sei bloß negative Stellungnahme. Filmkritik = Beurteilung eines Films von künstlerischen, technischen, weltanschaulichen, soziologischen, psychologischen Gesichtspunkten aus. Filmkritik umfaßt Form und Inhalt des Films, ist also wesensverwandt mit Kritik auf den Gebieten der bildenden Künste, der Literatur und der Musik. Da die Kenntnis der filmischen Gestaltungsmittel noch nicht so verbreitet und vertieft ist wie auf anderen Gebieten der Kunst, werden häufig Gesichtspunkte, die in der Malerei oder in der Dichtkunst (Theater!) Geltung haben, ohne weiteres auf den Film angewendet (‚schöne Bilder', ‚schauspielerische Glanzleistung'!). Die Filmkritik muß die großen Unterschiede zwischen Film einerseits und Malerei und Theater anderseits aufzeigen und untersuchen, welches die wesentlichen, aus der Filmtechnik hervorgehenden Ausdrucks- und Gestaltungsmittel sind, wie diese in dem zu beurteilenden Film angewendet wurden und wel-

cher Inhalt damit ausgedrückt wurde. (Beispiel: Bei der Beurteilung eines Spielfilms betrachtet die Filmkritik die schauspielerische Leistung nicht isoliert, sondern prüft, ob diese den eigentlichen filmischen Gestaltungsmöglichkeiten, wie Bildeinstellung, Bildbewegung, Montage usw., eingeordnet wurde.) In vielen sog. Filmkritiken wirkt sich noch die oberflächliche Betrachtungsweise aus, wie sie in der Frühzeit des Films, als er in Schaubuden gezeigt wurde, üblich war. An diese Zeit erinnert auch die Tatsache, daß die meisten Tageszeitungen die Filmkritik bei den Lokalnachrichten unterbringen. Oft wird die Filmkritik (wie jede andere Kunstkritik) durch weltanschauliche, soziale und politische Vorurteile getrübt. Wird die Filmkritik durch wirtschaftliche Abhängigkeit (Inserate usw.) beeinflußt, verdient sie die Bezeichnung Kritik nicht mehr, sondern gehört zum häufig vorkommenden Typus der Filmbesprechung. Das Verwischen der Grenzen zwischen Kritik und anspruchsloser Besprechung schadet der Entwicklung einer reinen Filmkritik sehr. Ernsthafte Filmkritik stützt sich auf theoretische Werke (z. B. Arnheim: ‚Film als Kunst'; Pudowkin: ‚Filmmanuskript und Filmregie'; Balasz: ‚Der sichtbare Mensch', ‚Der Geist des Films'; Iros: ‚Wesen und Dramaturgie des Films'), aber auch auf den persönlichen Kunstverstand, die Erfahrung und die Erkenntnisfähigkeit des Kritikers. Vom idealen Filmkritiker wird gefordert, daß er den zu beurteilenden Film im Geiste nachzuschaffen und dadurch Fehler und Vorzüge des Werkes aufzudecken vermöge.»

Aus «Kleines Filmlexikon»,
herausgegeben im Benziger Verlag von Dr. Ch. Reinert.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Bengal Brigade (Gewehre für Bengali / Hochverrat in Bengali). Universal. E. Farbige Heldenromantik für alt und jung aus der Zeit des indischen Aufstandes gegen die Briten (1856). (II)

Brigadoon. MGM. E. Ein guter Ballettfilm mit einer reizenden Märchen-Story und glänzenden Tanzdarbietungen. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Echo der Berge / Im Wald und auf der Heide. Neue Interna. D. Freunde schöner farbiger Landschafts- und Tieraufnahmen werden an diesem österreichischen Jagdfilm mit eher blasser Story ihre Freude haben. (II—III)

Mädchenjahre einer Königin. Elite. D. Ein Agfacolor-Film über die junge Königin Victoria von England. Alles ist nach Wiener Art aufgefaßt und wird nach etwas steifen Anfängen zu einem charmanten Lustspiel umgedeutet. Nette Unterhaltung. (II—III)

Men of the fighting Lady (Pantherstaffel 8). MGM. E. Guter Fliegerfilm mit interessanten technischen Aufnahmen und von ansprechender Gesinnung. (II—III)